

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wenn die Beschränkung nicht auf ein einziges, sondern auf mehrere Individuen geschieht, so werden diese mehreren Individuen zusammen genommen gleichsam als Eines dargestellt. Diese Vorstellung der Beschränkung lehre man ferner auch noch kürzer ausdrücken durch „nur.“ Z. B. „Der Kranke hat nur eine Suppe gegessen. Gestern ist nur die Magd zu Hause geblieben. Die Fische leben nur im Wasser. Er ist nur heuer krank gewesen.“

Auf dieselbe Weise, wie der Schüler diese Beschränkung auf Ein oder mehrere Individuen kennen gelernt hat, lehre man ihn nun auch die Beschränkung eines Größenverhältnisses kennen. Man bringe ihm nämlich eine gewisse Größe (Zahl, Menge, Intensität) zur Anschauung; zeige, daß keine höhere Größe, kein höherer Grad Statt habe und dieser daher zu verneinen sei; hebe durch diese Verneinung die Bejahung der angeführten Größe mit Nachdruck hervor und lehre diese Beschränkung zuerst ausdrücken mit „nicht mehr als, — nicht öfter als“ u. s. w., dann aber kürzer ohne Verneinung mit „nur.“ Z. B. „Der Hut kostet nicht mehr als drei Gulden. Der Hut kostet nur drei Gulden. Ich bin nicht öfter als ein Mal in Wien gewesen. Ich bin nur ein Mal in Wien gewesen.“

Die Vorstellung des Unbedeutenden, Geringfügigen oder Unzureichenden wird durch Entgegenhaltung des Gewöhnlichen, Nothwendigen oder Zureichenden hervorgerufen. Der Taubstumme deutet diese Vorstellung an durch verächtliche, unzufriedene Miene, wie auch durch das Zeichen „wenig.“ Die Beschränkung in Verbindung mit dieser Nebenvorstellung lehre man ausdrücken mit „bloß“ statt mit „nur.“ Z. B. „Er hat bloß eine Suppe gegessen. Der Knabe hat bloß Ein Paar Schuhe. Ich bin bloß eine halbe Stunde spazieren gegangen.“

§. 102.

Lauter.

Ich führe mehrere zu derselben Gattung gehörige Arten an, z. B. verschiedene Arten Bäume; rufe dann einen Gedanken hervor, der sich nur auf mehrere Individuen Einer Art mit Ausschließung aller übrigen Arten beschränkt — etwa nur auf eine Anzahl Apfelbäume; — versinnliche diese einzelnen Individuen durch Striche an der Tafel oder durch die Finger; lasse beachten, daß nicht Ein, sondern mehrere Bäume seien; gehe sie einzeln durch mit der Frage, zu welcher Art jeder einzelne Baum gehöre; mache aufmerksam, daß sie alle zu der nämlichen Art — Apfelbaum — gehören;